

Schreibwerkstatt mit Quotenmann

Laiendichter im Quäker Nachbarschaftsheim bearbeiteten Texte von Haruki Murakami

von ROBERT KRAUSE

INNENSTADT. „Jeder denkt immer, die anderen sind besser und das, was man selbst geschrieben hat, längst nicht so gut“, sagt Leonie Biallas. Gemeint sind selbstgeschriebene Texte, denn Biallas nimmt an der Schreibwerkstatt des „Quäker Nachbarschaftsheim – Seniorentreff Doris Roper Haus“ teil. „So ergeht es aber allen und daher gehört schon ein wenig Mut dazu, die eigenen Texte vorzutragen“, erklärt Cornelia Kuhrau.

Sie leitet die Schreibwerkstatt seit zwei Jahren, die meisten Laiendichter sind im Seniorenalter, viele über 70. „Auch jüngere Teilnehmer sind willkommen, doch viele finden erst im Alter zum Schreiben“, so Kuhrau.

Zuletzt setzte sich der Kurs mit dem japanischen Autor Haruki Murakami auseinander. Was dabei heraus kam, präsentierten die Teilnehmer auf der Sonntagsmatinee, die regelmäßig stattfindet. Dabei wird auch jeweils ein Frühstück angeboten, für das die

Gäste einen Obolus auf freiwilliger Basis entrichten.

Vorlage war der Roman „Gefährliche Geliebte“, in dem das Wiedersehen mit der ersten, großen Liebe nach langer Zeit thematisiert wird, und heraus kamen die Antworttexte „Gedankensprung“. Eingebettet in klassische Gitarrenmusik von Katja Liedle trugen die Teilnehmer ihre Texte im Quäker Nachbarschaftsheim vor.

„Ich suche dein Gesicht im Nebel, es ist so fern, die Gefühle sterben. Besser sie sterben, sie zulassen tut zu weh“, las Helga Anselmino. Mit viel Ernst wurden lyrische Gedanken ums Vergessen, Erinnern, Tod und Schmerz enttäuschter Liebe präsentiert, das Publikum hörte konzentriert zu und spendete viel Beifall.

Gelacht wurde bei den originellen wie witzigen Limerickbearbeitungen von Murakami-Zitaten durch Erika Maaßen. Doch nicht nur Frauen lasen vor: Franz Köhler wird von allen Teilnehmerinnen der „Quoten-Mann“ genannt, er selbst sieht sich eher in der Rolle des „goldenen

Hahns“. Er ist schon seit zehn Jahren dabei und seit zwei Jahren erledigt er die „Schreib- und Hausaufgaben“, die Kuhrau stellt. Das Geheimnis der beiden: Seine Schreiblehrerin ist seine Tochter. „Er hat mich überhaupt dazu gebracht“, verriet Kuhrau.

Und auch wenn Franz Köh-

Anzeige

FLIESEN, NATURSTEIN, BETONWAREN

ZAUN[®]

WELT

WILLKOMMEN 8-18, SA. 9-13 UHR
ERNST-HEINRICH-GEISTSTR. 22, FRECHEN
02234-956146, WWW.ZAUN.DE

ler historische Themen eigentlich lieber sind, las er ebenfalls gefühlvolle Zeilen wie „Die Wogen der Leidenschaft glätten sich allmählich“. Seinen Status als „Quoten-Mann“ genießt er auch aus einem anderen Grund. Köhler schmunzelte: „Ich habe immer das Gefühl, dass ich bei der gegenseitigen Kritik in der Gruppe geschont werde.“